



200 Menschen folgten dem Aufruf eines breiten Bündnisses und demonstrierten in Bonn gegen die Netzwerke, die beim Klimaschutz bremsen.

Bonn. Unter dem Motto „Klimaschutz ausbremsen? Rote Klimakarte!“ wurde am 16. Juli 2021 im Rahmen einer Fahrrad-Demonstration dagegen protestiert, dass der Klimaschutz in Deutschland in vielen Bereichen bewusst ausgebremst wird. Zeitgleich demonstrierten viele weitere Menschen mit Roten Klimakarten unter anderem in Berlin, Darmstadt, Hamburg und Frankfurt vor Ministerien, Lobby-Verbänden, Konzernen und/oder Wahlkreisbüros. Ewald Lienen zeigte zum Aktionstag Armin Laschet für dessen Klimapolitik die Rote Klimakarte. Das Lienen-Laschet-Video verbreitete sich rasant und wurde in vielen Medien zitiert. Luisa Neubauer ermahnte in ihrer Rede in Berlin die Politik, aus der Flutkatastrophe die richtigen, politischen Konsequenzen zu ziehen. Die Rote Klimakarten wurden bereits von über 100 verschiedenen Klimaschutz-Gruppen in ganz Deutschland bestellt und werden bei zukünftigen öffentlichen Auftritten verwendet.

Zu Beginn der Demonstration in Bonn wurde für die Opfer der Flutkatastrophe eine Schweigeminute eingelegt und den vielen zum großen Teil ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Katastrophengebiet, die dabei ihre Gesundheit und ihr Leben aufs Spiel setzen, gedankt. Warum trotz der Bekenntnisse zum Klimaschutz landauf landab effektive Klimaschutzmaßnahmen weiterhin ausgebremst werden, wurde von Redner*innen verschiedener Organisationen vor allem mit der engen Verflechtung der Politik mit geschickt agierenden Lobby-Verbänden erklärt. Dabei wurde sich nicht darauf beschränkt, die Lobbyarbeit, die den Klimaschutz ausbremst, zu kritisieren, sondern es wurden auch Alternativen aufgezeigt.

So kritisierte **Heike Prassel (Extinction Rebellion)**, dass der **Zentralverband des deutschen Kfz-Gewerbes** mit seinen Forderungen nach „Tempofreiheit“ und individueller Mobilität ohne Restriktionen und ideologisches Korsett alle Bemühungen um eine Reduktion der CO₂-Emissionen sabotiert. Stattdessen könnten von der Politik Transformationszuschüsse für die Betriebe, die Förderung von Photovoltaikanlagen auf den verbreiteten Flachdächern der Betriebe oder andere Hilfen gefordert werden, die den Betrieben den Weg in die klimaneutrale Zukunft erleichtern. Sie forderte, dass der Verband sich um die Zukunft kommender Generationen in gleicher Weise sorgt wie um die Zukunft der Betriebe.

Dietrich Klingmüller (Health for Future) prangerte den bandenmäßigen Betrug der **Autokonzerne** auf dem Rücken der Gesundheit der Menschen an und forderte, dass bei der Produktion und Entwicklung von Autos Gesundheit und Klimaschutz stärker berücksichtigt werden. Fehlentwicklungen lassen sich nach Klingmüller nicht zuletzt daran ablesen, dass viele Autos viel zu schwer und mit überdimensionierten Motoren ausgestattet seien, was in gleicher Weise Gesundheit und Klima belastet.

Rebecca Peters (ADFC) erläuterte, warum der Verkehrssektor „jedes Jahr aufs Neue krachend seine Ziele“ verfehlt. Einen Grund sieht sie in der falschen Schwerpunktsetzung von Verkehrsminister **Andreas Scheuer**, der sich seit seinem Amtsantritt ganze 80 Mal zum Teil in exklusiven Einzelterminen mit Vertreter:innen der Autoindustrie getroffen habe und nur ein einziges Mal mit Umweltverbänden. Fahrradförderung gibt es dementsprechend „nur im Nebennetz und so, dass die Autos nicht behindert werden.“ „Während das Heiligtum Auto immer mehr Platz und immer neuen Asphalt bekommt, hat die Schiene in den letzten 30 Jahren über 6000 km verloren,“ kritisiert Peters und stellt fest, dass die CDU beim Thema „Tempolimit“ wider besseren Wissens in eine kollektive Abwehrhaltung verfällt.

Xenia Brand (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft - AbL) veranschaulichte den Demonstrationsteilnehmer:innen, vor welchen Herausforderungen die Landwirtschaft steht, welche Lösungsmöglichkeiten es auf nationaler Ebene oder auf EU-Ebene gibt und welche unrühmliche Rolle **Julia Klöckner** und das Bundeslandwirtschaftsministerium spielt. Klöckner setze sich eher für fragwürdige „Konzernideen von Bayer & Co“ ein, als für die Interessen kleinbäuerlicher Betriebe, die bereit sind, ihre Produktion klimafreundlich umzugestalten, dabei aber keinerlei Unterstützung von der Ministerin erfahren.

Nina Katzemich (LobbyControl) zeigte in ihrer Rede eindrücklich, auf welche Weise die Lobby der Gasindustrie in Berlin und Brüssel Einfluss nimmt. Beispielsweise verbreitete sie

klimaschädliche „Legende“, die Nutzung fossiler Gase sei als „Brückentechnologie“ notwendig, so geschickt, dass diese Legende Teil der Gasstrategie auf Bundesebene wurde. Geschickt nutzen Lobby-Verbände wie der **Deutscher Verein für das Gas- und Wasserfach**, vor dem die Demonstration eine Zwischenkundgebung abhielt, Strategien, die als Greenwashing oder Green Marketing bezeichnet werden. Katzemich präsentierte als Beispiel ein Bild von der Homepage mit vielen Windrädern, das den Eindruck vermittelt, hier würde sich für eine Förderung der Windkraft eingesetzt. Tatsächlich wurde mit dem Bild die Förderung verbunden, „dass Gas neben Energieeffizienz und Erneuerbaren zur dritten Säule der Energiewende wird“. Sie klärte darüber auf, dass Wasserstoff zwar als Energieträger in bestimmten Bereichen wie der Stahlindustrie notwendig sein werde, dass er aber in anderen Bereichen wie Verkehr und Heizen Fehlsteuerungen verursacht. Durch den Verweis auf Wasserstoff geraten dort die besseren und effizienteren Lösungen wie Wärmepumpen oder der Batterie-Antrieb aus dem Fokus.

Zum Abschluss zeichnete **Stefan Gsänger (Parents for Future)** ein düsteres Bild der Politik des von **Peter Altmaier** geführten Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, das den notwendigen Ausbau der Erneuerbaren Energien und die Bürgerenergiewende auf eine Weise ausbremst, die schwer zu fassen ist. Mit falschen, überhöhten Zahlen von Anti-Windkraft-Initiativen oder auch in Bezug auf eine angebliche Lärmbelastung durch Windräder, die um den Faktor 1000 zu hoch angesetzt worden war, aber trotzdem über Jahre als Grundlage für politische Entscheidungen genommen wurde. Mit Blick auf konkrete personelle Verflechtungen zwischen von großen Energiekonzernen gesponserten Gruppen, die gegen Windkraftanlagen agitieren, und dem Bundeswirtschaftsministerium verwundert die desaströse Bilanz nicht. Gsänger hofft, dass nach der Wahl „ein anderer Wind“ im Ministerium wehen wird.

Weitere Informationen zu den Roten Klimakarten: www.roteklimakarte.de

Alle Reden in voller Länge: www.parentsforfuture.de/bonn

Im Anhang direkt im Anschluss finden Sie noch ein paar Bilder von der Demonstration. Weitere Fotos stellen wir gerne zur Verfügung.

Bei Rückfragen kontaktieren Sie gerne:

Parents for Future

bonn@parentsforfuture.de

Malte Kleinwort

Lobby Control

Nina.Katzemich@lobbycontrol.de

Nina Katzemich

0151-17821352

0179-5093022

Pressemitteilung vom 18.07.2021

**KLIMASCHUTZ AUSBREMSEN?
ROTE KLIMAKARTE**

EWALD LIENEN

**<<SEHR GEEHRTER HERR LASCHET,
SCHÄMEN SIE SICH!>>**

GROBES FOULSPIEL! Rote Karte für Klimaschutz-Blockaden!

- AUSBREMSEN UND VERZÖGERN?**
Die Klimaschmutz-Lobby bremst den Klimaschutz aus – Schluss damit!
- WARTEN AUF NEUE TECHNOLOGIEN?**
Nein, die Technologien sind schon da! Schluss mit dem Ausbremsen profitabler Erneuerbarer Energien!
- KOHLE- & GAS-AUSSTIEG AUFSCHEIBEN?**
Wer profitiert davon? Schluss mit alten Seilschaften und Lobbyismus!
- MEHR KLIMASCHUTZ NUR VERSPRECHEN?**
Die Zeit für Versprechen ist vorbei – macht endlich! Schluss mit hohlen Phrasen!

Bundestagswahl ist Klimawahl: Wer bremst, verliert ... meine Stimme

Wir zeigen allen die Rote Klimakarte, die beim Klimaschutz bremsen - damit Deutschland Klimaweltmeister wird.

Unterstützt von:

- PARENTS 4 FUTURE GERMANY
- GREENS FOR FUTURE GERMANY
- CLIMATE CONTROL
- Der Bundestag

WWW.ROTEKLIMAKARTE.DE

Share Pic zum Video von Ewald Lienen:

https://twitter.com/search?q=roteklimakarte&src=typed_query



Beim Start am Platz der Vereinten Nationen